

"Christoph Geiser Was war Was ist Was bleibt"
Dokumentarfilm, 42 Minuten

Montag, den 20. April 2020, 18.30 Uhr Kino Rex
Schwanengasse 9, 3011 Bern www.rexbern.ch

Mit: Christoph Geiser, Roman Bucheli, Thomas Geiser,
Esther Gruber, Stephanie von Harrach, Renate Nagel,
Hans Saner, Rosmarie Zeller

Ton: Alois Sidler & Christine Lang

Kamera & Schnitt: Alois Sidler

Postproduktion: Silvio Panosetti Karim Baghani

Musik: George Hennig Regie: Martin Hennig

Porträt des Schriftstellers Christoph Geiser in
Selbstzeugnissen und Statements seines Umfelds.

Im Konflikt mit seiner grossbürgerlichen Herkunft geht der
Schriftsteller Christoph Geiser zu den Kommunisten und
verweigert den Militärdienst. Nach seinen erfolgreichen
Romanen "Grünsee" und "Brachland", von der Kritik
'Schweizer Buddenbrooks' genannt, entwickelt sich seine
Literatur auf dem Weg der "Dekonstruktion" des bürgerlichen
Romans abseits von Ideologien und handelt auch von seinem
Coming-out als Homosexueller. Neben ihm kommen im Film,
mit anderen, sein Bruder Thomas Geiser, die
Literaturwissenschaftlerin Rosmarie Zeller und der Philosoph
Hans Saner zu Wort.

Weitere Vorstellungen: Samstag, 25.4., 16:15 (mit ET IN
ARCADIA EGO von Clemens Klopfenstein) Sonntag, 26.4.
11:00 (mit ET IN ARCADIA EGO)